

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Er scheint

wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittag für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G. M. frei ins Haus, einschließlich den Beilagen „Rund um den Erdball“, „Fröhliche Welt“, „Land- und Hauswirtschaft“, „Frauenwelt“, „Unterhaltungsbeilage“ „Unterhaltung und Wissen“
Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 M. Fernsprecher 27
Telegramm-Adresse: Zeituna.



Anzeigen

werden die sechsgepaltenen 8 mm hohe (Breite) Zeile oder deren Raum mit 15 Pfg. berechnet, auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Abat. Beilagen lösen pro Zeile 40 Pf. Verantwortlichkeit für Platz, Datenrichtigkeit und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen an Postkonten Frankfurt a. M. Nr. 20771.
Annahmgebühr für Offerten und Auskunft beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 122.

Dienstag, den 9. Oktober 1928.

21. Jahrgang.

Oft werden die Menschen in großer Gesellschaft unsicher, sie wirken dann, wie ein leerer Schall.

Die Entwicklung der Luftfahrt.

Die dieser Tage in Berlin eröffnete Internationale Luftfahrtausstellung — Deutschlands zweite „Fla“ — erweckt sich größten Interesses. Das war zu erwarten. Zeigten doch die Triumpfhfahrten des „Graf Zeppelin“, daß die deutsche Bevölkerung sich auch heute noch in weitgehendem Maße für die Luftfahrt begeistern kann! Die Internationale Luftfahrtausstellung findet deshalb auf einem gut vorbereiteten Boden statt, auch ist sie nicht nur für die Fachwelt von Bedeutung. Wichtig enthält auch die „Fla“ viele kaffehafte Instrumente und Apparate, daneben beherbergt die Ausstellung aber auch Dinge, deren Rufm in alle Weltteile gedrungen ist oder die einen eindrucksvollen Überblick der Geschichte der Luftfahrt bieten.

Man erkennt drei große Abschnitte der Luftfahrtsgeschichte. Der erste führt uns in die graue Vergangenheit zurück. Er beginnt in Babylonien und China — vor dreitausend Jahren — und endet um 1780 in Europa. In ihm regte sich in der Menschheit die Sehnsucht nach der Eroberung der Luft und fand ihren Ausdruck in künstlerischen Darstellungen. Im zweiten Abschnitt finden sich erste tastende Versuche zur Eroberung der Luft, und im dritten begann der Luftfahrtverkehr.

Die Geschichte der praktischen Luftfahrt ist allerdingst datums. Erinnert man sich, daß es im kommenden Frühjahr zehn Jahre werden, daß das erste deutsche Verkehrsflugzeug in Berlin zum planmäßigen Verkehr aufstieg, ist man überrascht, wenn die Deutsche Luftfahrt vom 1. Januar bis zum 30. September 1928 bereits 100.000 Passagiere und 2000 Tonne Güter befördern konnte. Noch erstaunlicher ist die Entwicklung, wenn man die zweite „Fla“ mit der ersten im Jahre 1909 vergleicht. Damals hatte sich noch kein deutsches Flugzeug vom Boden erhoben. Günstiger verhielt es sich lediglich mit den Freiballons. Im Juni 1783 stieg in Annonay der erste, mit einem Hund, einem Hammel und einer Ente besetzte Freiballon in die Lüfte. Erinnert durch die glückliche Rückkehr dieser „Passagiere“ aus dem Reich der Rüste fanden bald neue Versuche statt, und schließlich betrauten sich auch Menschen der schwebenden Gondel an. 1785 wurde bereits der Kanal zwischen England und Frankreich überflogen!

Zumächst konnten die Männer einer Freiballonfahrt auch in der Zeit der ersten „Fla“ noch Anspruch darauf machen, als wagnütige Pioniere geehrt zu werden. Wie mißtrauisch man dem Ergebnis derartiger Flüge gegenüberstand, illustriert die Mittelung einer Zerklüftungsgesellschaft aus dem Jahre 1893, in der es heißt: „Zeitlänger, Tierbändiger, Akrobaten und Luftschiffer“ würden nicht versichert. Tatsächlich war die damalige Luftfahrt lange Zeit nur eine bessere Warte der Zeitlängerer gewesen.

Heute ist die Luftfahrt aus dem Stadium der Versuche heraus. Das Flugzeug ist kein Spielzeug mehr, sondern ein bedeutsames Verkehrsmittel, und das Luftschiff ein brauchbares Instrument zum Überfliegen der Erdteile und der Weltmeere! Die Entfernungen brechen zusammen, die Länder rücken einander näher. Bleibt die Frage, wieviel der Zeitwinn der Wirtschaft wert ist. Zunächst besteht noch ein Mißverhältnis zwischen Aufwand und Erfolg. Der Luftfahrverkehr wirft keinen Gewinn ab, erfordert vielmehr staatliche Zuschüsse. Aber schließlich wird das vor Jahrzehnten auch im Eisenbahnverkehr der Fall!

Eider wird auch der Luftfahrverkehr nach einigen Jahren rentabel werden. Berechnungen nach dieser Richtung sind vorhanden, auch tragen sich große Flugzeugfirmen mit dem Gedanken, die Fassungsvermögen der Flugzeuge erheblich zu erhöhen. So ist z. B. von dem Projekt eines 10.000 Pfd.-Flugzeugs die Rede, das 170 Personen in sich aufnehmen kann. Eine andere Wendung der Luftfahrtgeschichte der jüngsten Zeit besteht darin, daß der Geist Zeppelins wiederaufsteht, und das Luftschiff den Wettkampf mit den Flugzeugen erfolgreich wieder aufgenommen hat.

Die Ehrenhalle der Luftfahrtausstellung ist dem Andenken zweier Männer gewidmet, die bahnbrechend gewirkt haben: dem Grafen Zeppelin und dem Piloten Otto Lilienthal. Graf Zeppelin hat der Welt das lenkbare Luftschiff geschenkt, und Otto Lilienthal hat durch die Entdeckung vom Vortrieb gewölbter Flächen das Flugproblem mit einem Schläge gelöst und eine Grundlage geschaffen, von der alle erfolgreichen Konstrukteure ihren Ausgang nahmen.

Ein eigenartiges Gescheh hat es gemocht, daß am Tage nach der Eröffnung der zweiten „Fla“ der verdienstvolle Organisator der ersten, Major v. Eschudi, starb. Mit ihm schloß einer unserer besten Männer seine Augen. Major v. Eschudi, der Vizepräsident des Deutschen Verortungs- und geschäftsführende Vorsitzende des Deutschen Lufrates, hat in den letzten Jahren bei allen flugpolitischen Angelegenheiten eine große Rolle gespielt und viel dazu beigetragen, um der deutschen Luftfahrt, trotz der Bedrückungen und Unterdrückungen in der Nachkriegszeit, eine bedeutsame Stelle zu verschaffen. Was erstrebt wurde, ist erreicht worden. Deutschlands Zivilluftfahrt erhebt sich in der ganzen Welt größter Achtung, unsere Zeppeline schiden sich an „eine Brücken über den Ozean zu schlagen, und deutsche Männer haben mit der „Bremen“ auch das Flugzeug erstmals über den Ozean trumphierten lassen.

Nachspiel des Rundfunk-Streichs

Ringkampf eines „Vorwärts“-Redakteurs mit Schulz. — Einleitung eines Strafverfahrens.

Die politische Abteilung des Berliner Polizeipräsidiums ist eifrig bemüht, der Teilnehmer des kommunistischen Handreichs auf den Rundfunk habhaft zu werden. Gegen die drei Kommunisten und gegen den Chauffeur, die den als Redner vorgesehenen Redakteur Schwarz entführten und nach einer Fristzeit bei Groß-Beitern auf der Landstraße absetzten, wurde ein Verfahren wegen Mordung und Freiheitsberaubung eingeleitet. Der kommunistische Landtagsabgeordnete Schulz, der an Stelle des Schwarz den Rundfunk-Vortrag hielt und darin heftig gegen die Sozialdemokratie zu Felde zog, soll wegen groben Unfugs belangt werden. Eine Verhaftung des Abgeordneten Schulz ist zunächst jedoch nicht möglich, weil er als Abgeordneter nur innerhalb 24 Stunden nach der Tat hätte verhaftet werden können.

Der Reichsinnenminister hat die für den Rundfunk verantwortlichen Persönlichkeiten, Korrespondenzmeldungen zufolge, in das Ministerium gebeten. Man will die Frage besprechen, wie ähnliche Beschlüsse für die Zukunft strikte ausgeschlossen werden können. Welche Maßnahmen zu diesem Zweck ergriffen werden, steht noch dahin. Der mit der Überwachung des Vortrags beauftragte und von den Kommunisten durch telephonische Anrufe abgelenkte Anführer Fäntsch ist von der Funkstunde auf einen anderen Posten veretzt worden.

Inzwischen hatte der kommunistische Handreich ein Zwischenpiel, das sich in der Untergrundbahn der Reichshauptstadt abspielte. Der kommunistische Abgeordnete Schulz, der

Die kritischen 24 Stunden im Reichstagsgebäude

trat nach dem Ablauf der Verfassungsfrist die Heimreise an und geriet beim Umsteigen in einen Wagen der Untergrundbahn, in dem sich der „Vorwärts“-Redakteur Schiff befand. Schiff trat auf Schulz zu und erklärte: „Herr Schulz, Sie sind erkannt, Sie gehen mir nicht durch die Finger“. Nach kurzem weiteren Wortwechsel veriet Schiff dem Abgeordneten Schulz einen Faustschlag ins Gesicht, worauf sich Schulz kräftig zur Wehr setzte. Es kam zu einem Ringkampf zwischen Schiff und Schulz der erst endete, als auf der nächsten Station Eisenbahnbeamte hinzueilten und die kämpfenden nach Feststellung der Personalien trennten.

Am Montag hat Schulz sich zur Polizei begeben und

Strafanzeige gegen Schiff
erstattet. Nach den gesetzlichen Bestimmungen dürfte dem Antrag stattgegeben werden! Was die übrigen Teilnehmer an dem Handreich betrifft, haben die von der Polizei angestellten Erhebungen bis zur Stunde noch kein Ergebnis gehabt. Nicht einmal die Nummer des Autos ist bekannt, in dem Schwarz entführt worden

war. Wie Schwarz vor der Polizei bekundete, war diese Nummer so verschmiert, daß er sie nicht erkennen konnte. In den Räumen der „Noten Fahne“ wurde eine Durchsichtung vorgenommen, weil man glaubte, dort das Manuskript eines Zeitels finden zu können, in dem die Täter ihren Streich schilderten. Die Handsuchung ist aber ergebnislos geblieben. Das gleiche gilt von der Durchsichtung der Räume des Vizepräsidenten des kommunistischen Radiobundes Hoffmann.

Nach einer Darstellung, die Schulz in der Presse veröffentlicht, will er nach dem Vortrag sechsmal das ihm angebotene Honorar zurückgewiesen haben.

Generalprobe zum Ozeanflug.

Zeppelins letzte Werkstättenfahrt. — Vor dem Amerikaflug. — Der preussische Innenminister Teilnehmer der Ozeanfahrt?

Friedrichshafen, 8. Oktober.
Der „Graf Zeppelin“ unternahm heute seine letzte Werkstättenfahrt. Es war eine Generalprobe für den Flug über den Ozean, die von strahlendem Sonnenschein begünstigt wurde. Im Bord befanden sich außer der Besatzung u. a. als Gäste der preussische Handelsminister Dr. Schreiber, der Gesandte v. Bregler, das Mitglied des Reichsrats Alhorn, die Reichstagsmitglieder Hugo Heymann, Alsbauer, Schulz-Bromberg und mehrere Pressevertreter. Die Fahrt erstreckte sich lediglich über das Bodenseegebiet. Die Werkstätten hatte ein umfangreiches Arbeitsprogramm aufgestellt, dessen Hauptbestandteile die Abstimmung des Vergerätes, Geschwindigkeitsmessungen und Überprüfung verschiedener technischer Einrichtungen bildeten. Der Andrang der Schaulustigen vor den Toren der Zeppelinwerft war auch bei der letzten Werkstättenfahrt des „Graf Zeppelin“ überaus stark; es mußten zweifache Absperungen vorgenommen werden.

Der Start zum Ozeanflug nach Amerika wird für Mittwoch erwartet. Genau weiß jedoch niemand zu sagen; Neberräufungen sind durchaus möglich! Das Gepäck für die Amerikafahrt wird bereits an Bord gebracht. Wie verlautet, hat der preussische Innenminister Erzesinski die Absicht, als Vertreter des Reichsrats an der Amerikafahrt teilzunehmen. Die Wetterlage über dem Atlantik scheint günstig zu sein.

Die Empfangsvorbereitungen in Amerika.

In Lufthurt sind alle Eintrittskarten vergeben! — „Los Angeles“ will den „Graf Zeppelin“ begrüßen.
In dem amerikanischen Lufthurtshafen Lufthurt herrscht seit Sonntag großer Andrang. Zahllose Besucher sind bemüht, Eintrittskarten für den Zeppelin-Empfang zu erhalten, müssen jedoch unrichtiger Sache zurückfahren, da bereits über fast alle Plätze verfügt ist. Man rechnet bestimmt damit daß der Marineminister Willburt mit seinem ganzen Stabe bei der Landung anwesend sein wird. Aus Kreisen der Marineleitung in Lufthurt wird sogar berichtet, daß die Möglichkeit des persönlichen Erscheinens des Präsidenten Coolidge

nicht ausgeschlossen sei. „Los Angeles“ ist nach Texas aufgestiegen, wird aber noch rechtzeitig zu den Empfangsfeierlichkeiten des „Graf Zeppelin“ zurück sein. Das Luftschiff soll sodann am Untermarkt befestigt werden, während „Graf Zeppelin“ allein in die Halle geschoben wird. Kommander Rosendahl suchte in einem Telegramm bei der amerikanischen Marineleitung nach, sämtlichen amerikanischen Schiffen Anweisung zu geben, den Zeppelin während seiner Ueberfahrt mit Witterungsnachrichten zu beliefern. Die Marineleitung in Lufthurt gab eine Zeppelin-Feierliste heraus, in der die Geschichte Zeppelins mit zahlreichen Bildern der verschiedensten in Friedrichshafen hervorgegangenen Luftschiffe dargestellt ist.

Die Beratungen der Zentrumsführung.

Ueber die Berliner Beratungen des Reichsparteivorstandes des Zentrums wurde folgende parteiamtliche Mitteilung herausgegeben: In zweitägiger Aussprache hat der Reichsparteivorstand des Zentrums sich mit den Fragen der deutschen Politik und den besonderen Zielen der Zentrumspartei beschäftigt. Ueber die grundsätzliche Haltung der Partei zu den nächsten außenpolitischen Aufgaben herrschte Uebereinstimmung. Die Wege der Zentrumspartei sind hier durch Programm, Ueberlieferungen und Verantwortungsbewußtsein gegen Volk und Volksstaat vorgeschrieben. In diesem Sinne wird sie an die Lösung der bevorstehenden parlamentarischen Arbeiten herantreten. — Die

Jacoby bestreitet jede Schuld.

Berlin, 9. Oktober. In dem großen Lombard...

Farnstadt, 9. Oktober. Auf den Hofmarschall...

Bonn, 9. Oktober. Der Dzeanflieger Hauptmann Köhl...

Unerhörte polnische Herausforderungen. Warschau, 9. Oktober. Am Sonntag fanden...

Anschlag auf den Vertreter Indiens in der Simon-Kommission. Fünf Reisende getötet.

Bombay, 9. Oktober. Auf den Vorjahren des Komitees...

15 Strafgefangene verbrannt. New York, 9. Oktober. Nach Meldungen aus Ohio...

sind unterwegs aufgehalten worden. In Wien wurden...

Nach den Demonstrationen ließ der Kommandeur...

Bildfunk auf dem Zeppelin!

Eine sensationelle Neuerung. Dem Luftschiff werden...

Der „Graf Zeppelin“ wird sich auf seiner Amerikas...

Politische Rundschau.

Berlin, den 9. Oktober 1928.

Der preussische Staatsminister Dr. Schreiber will...

Der frühere Reichsverkehrsminister Dr. Krohne...

Die wegen der blutigen Zwischenfälle abgedrohten...

Hauptmann Köhl besucht Dr. Udenauer. Das Pressamt...

Rundschau im Ausland.

Am die Endschauung Südtirols zu vollenden, fordert...

Der französische Ministerpräsident Poincaré hielt in...

Der estländische Außenminister Nebane ist von seinem...

Aussprache über die innere Lage der Partei und ihre...

Streikunruhen in Polen.

Rußland will den Lodzer Streik organisieren.

Im Streikgebiet der polnischen Textilarbeiter ist...

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die kommunistische...

Gepante Lage im schlesischen Kohlenbergbau.

Die Streikbewegung im schlesischen Kohlenbergbau...

100 Millionen Streikverluste.

In New Bedford, im Staat Massachusetts (Vereinigte...

Der Sonntag in Wiener Neustadt

Die Behörden sind zufrieden. — Ruhiger Verlauf aller...

In den Kreisen der deutsch-österreichischen Regierung...

Der grosse Karner

ROMAN WOLFGANG MARKEN

URHEBERRECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, IN WERDAAU (ISA)



(Fortsetzung.)

Der Saal war noch totenstill, als Hallenbach das Rednerpult...

Als der Vorsitzende die Versammlung schloß, dankte er...

Als Hallenbach ins Zentral-Hotel zurückkehrte, umdrängten...

Aber es war nicht viel, was sie aus ihm herauszuholen...

Darüber aber mußte Hallenbach mit dem besten Willen...

Aber auch sie mußten vor der unsichtbaren Mauer, die...

Am Nachmittag gegen sechs Uhr ließ sich Storm-Naugardt...

„Ich freue mich wirklich, Sie kennenzulernen! Wieder...

„Ich weiß! Sie konferierten damals zwei Stunden mit...

„Ja, ja, es war so! Wir tamen damals nicht unter einen...

„Stimmt, Herr Storm-Naugardt!“

„Ich komme natürlich wegen des Karner'schen Unternehmens.“

„Ich habe es beinahe angenommen,“ sagte Hallenbach...

„Mein Versuch damals, Herr Karner selber zu sprechen...

„Eintigung? Das steht eigentlich Differenzen voraus, und...

„Noch nicht, gewiß! Sie haben recht! Noch nicht! Aber...

Hallenbach stimmte seinen Ausführungen zu. „Gewiß, es...

„Ich möchte Ihnen die Hoffnungen auf eine reibungslose...

„Sie mißverstehen mich! Eine reibungslose Durchführung...

„Sie wären das allergrößte Wunder. Worin sind zu erwarten...

„Nicht ganz! Würden Sie sich näher aussprechen!“

Hallenbach hielt einen Augenblick inne und schen nach...

„Sie kennen das Bergius'sche Verfahren zur Verflüssigung...

„Am die Kohle!“ sagte der Großindustrielle.

„Ich dachte es mir! Sie beschreiben, daß die Aera der...

„Sie sprechen es aus!“

„Sie können Ihre Beschreibungen zurückstellen... das...

zumachen, aber man tat es nicht, sondern ging einen Vertrag...

„Allerdings! Der Vertrag war vielleicht nicht ungünstig.“

„Das ist auch meine Meinung. Deutschland hätte jedenfalls...

„Ich bin unterrichtet.“

„Doktor Reynolds hat ein neues Verfahren zur Kohle-

„Nicht nötig, Herr Hallenbach. Ich kenne sie, ich weiß...

Hallenbach nickte bedächtig und sah Storm-Naugardt...

„Sie haben recht! Nun weiter! Herr Karner ist dem...

„Ab!“ sagte er in hochachtungsvollem Tone.

„Aber Herr Karner verflüssigt die Kohle auch. Das heißt...

Hallenbach sprach ruhig und selbstverständlich. Aus dem...

„Das... wäre der Todesstoß für den Weltstrahl!“

Hallenbach nickte. „Aal und ich kann Ihnen versichern,...

Dann wurde er wieder lebhafter.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Heimat

Spangenberg, den 9. Oktober 1928.

Aus dem Rathaus wird uns geschrieben:

Im Jahresbericht des Reichskäsebundes für das Jahr 1927 ist auf Seite 20 zu lesen: "Andererseits ist aber nicht zu verkennen, daß — wenn ganz abgesehen von dem Ausfall der Steuern für Wein, Schaumwein und Trübranntwein — auch die Viersteuer eine unerhebliche Senkung erfahren hat, dennoch grundsätzlich die Erhebung in möglichst allen Gemeinden an sich vermindert ist. Erstrebenswert erscheint, um ein für allemal Verfassungen der einen Gemeinde auf die andere zu übertragen, die Pflichterfüllung der Beitragssteuer im weitesten Umfange — für Wein, Schaumwein, Branntwein und Bier — im ganzen Reich. Ob die dahingehenden Bestimmungen der Städte angesichts des erheblichen Widerstandes des Brauereikapitals zum Ziele führen, steht dahin." Wir fragen nun die Dinge in den heftigsten Städten? Die Erhebungen haben ergeben, daß alle Städte, die befragt worden sind, eine Viersteuer in Höhe von 2 RM. je hl. Wein erheben. Lediglich die Stadt Spangenberg hat die Viersteuer auf 1 RM. je hl. festgelegt. Wenigstens war eine andere Stadt, die weniger als 2 RM. erhebt, bisher nicht ermittelt. Die Stadt Spangenberg hat sonach gegenüber den anderen Städten ohne weiteres auf eine Einnahme von etwa 1400 RM. für das Jahr verzichtet. Kauf in den heimischen Geschäften! Der bodenständige Oberverwalter hat in dem harten Wirtschaftskampfe schwer zugehoben. Es ist soziale Pflicht der Verbraucher, ihre Kräfte in diesem Kampfe zu stärken. Das kann durch Einkäufe in den einheimischen Geschäften und bei den einheimischen Handwertern geschehen. Wer diesen Grundlag befolgt, fördert infolgedessen seine eigenen Verhältnisse. Ein blühendes Geschäftsleben wirft tüchtige Steuern ab. Je mehr Steuern die Gewerbetreibenden zahlen, desto weniger Umlagen braucht die Gemeinde zu erheben. Das wirkt sich insbesondere auch bei der Grundvermögenssteuer aus. Wir sehen also, daß die verschiedenen Berufsständen zugunsten, wenn sie sich gegenseitig verstehen und unterstützen. Darum: Kauf in den heimischen Geschäften! Unterbringung wohnungsloser Familien. Es wird daran erinnert, daß für Städte in der Größe Spangenbergs die Wohnungszwangswirtschaft aufgehoben ist. Jede Familie muß sich also ihre Wohnung selbst beschaffen. Es wäre verfehlt, wenn sich manche Familien, die eine Wohnung räumen müssen, auf die Polizei verlassen würden. Die Polizei braucht, sofern die Voraussetzungen zum polizeilichen Einschreiten überhaupt gegeben sind, dem betreffenden Hauspaar ein Döbäck zuzuwenden. Das Döbäck kann in einem einfachen bedeckten Kramen bestehen. Keinesfalls haben die betreffenden Anspruch darauf, in einer regelrechten Wohnung untergebracht zu werden. Die Wiedererweisung in die bisherige Wohnung ist nur beim Vorliegen besonderer Umstände zulässig. Hiernach sollte es sich jede Familie angelegen sein lassen, die Wohnungsfrage selbst zu lösen, damit nicht die Polizei mit harter Hand eingreifen muß.

Die Post vereinfacht weiter.

Die Stempelung der Sendungen macht sich die Post immer leichter. Den Ankunftsstempel hat die Reichspost längst abgeschafft, während er in vielen Ländern immer noch aufgedruckt wird. Der Aufgabestempel gibt in der Regel die vollen Stunden an, zu welchen denen gestempelt worden ist. Bei dem Postamt 68 in Berlin S.W. soll demnach ein Aufgabestempel verwendet werden, der die Auslieferungzeit mit noch mit einer Zahl angibt, die die Stunde bezeichnet. Die Neuerung gilt zunächst als ein Versuch.

Wichtig für Kraftfahrer.

Der Straßenrat des Oberlandesgerichts hat kürzlich die Frage entschieden, ob ein Kraftfahrer für übermäßiges Geräusch seines Fahrzeuges auch dann strafrechtlich verantwortlich sei, wenn er die Beseitigung des Fehlers vergeblich versucht hat. Die Frage ist bejaht worden, weil der Fahrer die Pflicht habe, sich vor der Benutzung des Fahrzeuges von dessen ordnungsmäßigem Zustand zu überzeugen und daselbe, solange der Fehler nicht beseitigt sei, keinesfalls in Betrieb nehmen zu lassen.

as. Gartenpreis im Oktober.

Die Herbststürme brauen durch Feld und Flur, die ersten Nachfröste treten auf, leise weht das Laub, die Natur bereitet sich zum Winter Schlaf vor. Aber der Gartenbesitzer muß noch sehr nach denken, und die Einwinterungsarbeiten stehen an demgemäß in den Frühjahrsarbeiten kaum nach. Im Ziergarten werden die Blumenbeete abgeräumt und die ausgetragenen Kübel- und Topfgewächse in Sicherheit gebracht. Die Beete werden mit Humusviebeln bespannt und dann mit einer leichten Laubdecke und Tannenreisig versehen. Das Kraut der Dahlien und anderer Knollengewächse wird abgeknippt, die Knollen herausgehoben, lufttrocken gemacht, gut von Erde und Wurzelwerk gereinigt und kann im Keller frohreich und trocken aufbewahrt. Das herabgelassene Laub ist untauglich unter den Bäumen zu lassen, es schützt und düngt, nur Laub von pilztauglichen Bäumen ist zu verbrennen, auf keinen Fall darf dieses auf den Kompost gebracht werden. Den Rasen bestreue man mit verrottetem Dünger. Ebenso nach nochmaligem gründlichem Durchwässern die Baumstämme der frischgepflanzten Koniferen und sonstiger Stäucher. Die Rosen werden niedergelegt und sorgfältig zugebedt, dergleichen werden Roggenbrunnengruppen oder sonstige freilebende Gewächse durch eine leichte Tannenreisbedeckung geschützt. Die Pflanzlöcher für Neuanpflanzungen sind vorzubereiten und teilweise mit guter Pflanzerde zu füllen. — Im Gemüsegarten werden die Wurzelgewächse eingewintert, die in Reihen ausgelegte Winterkopsalat für zeitige

Frühjahr verzogen. Alles abgeerntete Land ist zu düngen und auf rauhe Scholle umzugraben. Die Erdbeerenpflanzungen werden ebenfalls mit verrottetem Dünger bedeckt. Kopsflohlarven bleiben so lange wie möglich draußen, ebenso Sellerie. — Im Obstkarten sind die letzten späten Obstsorten zu ernten und aufzubewahren. Die Pflanzlöcher für die Neupflanzungen müssen schon einige Zeit vor der Pflanzung in vorchriftsmäßigen Abständen ausgehoben sein, die gute Pflanz- bzw. Bodenverbesserungs-erde muß bereit liegen, ebenso Baumstämme und Baumständer. Selbstverständlich ist es, daß man seine Baumbestellung rechtzeitig in einer guten Baumstube aufgeben hat! — Die alten Obstbäume werden mit der Baumstube gut von Moosen und Flechten gereinigt, die Stämme angefalkt und gegen das flügellose Weibchen des Frostspanners durch Anbringung von Leimringen geschützt.

Die Wetterlage.

Die auf dem Atlantik liegende Zykone hat an Intensität sehr gewonnen und ihren Einfluß an den Küsten Mitteleuropas entlang auf ganz Skandinavien ausgedehnt. Ueber dem ganzen Gebiet ist vielfach unter lebhaften Niedererschlägen der Luftdruck in raschem Fall begriffen. Auch bei uns wird wieder einsetzendem raschem Druckfall die Bewölkung zunächst zunehmen und später werden auch Niedererschläge auftreten, wobei warme, aufsteigende Winde zu erwarten sind.

Schennern.

Der hiesige Kriegerverein gründete eine Kleinfahrschützenvereinigung, die dem Verein angegliedert wurde.

Bebra.

Der älteste Einwohner unserer Gemeinde, der Werkmeister A. D. Viktor Krag, begehrt am Sonntag seinen zweihundertjährigen Geburtstag. Er erfreut sich noch einer solchen guten körperlichen und geistigen Rüstigkeit und Gesundheit.

Großalmerode.

Ohne vorausgegangene Anzeichen wurde in Großalmerode plötzlich ein Gaskritter und Wegger vom Verfolgungswahn befallen, so daß ein Arzt seine sofortige Überführung in die Heilanstalt nach Marburg anordnete. Die Kasseler Sanitätskommission führte den Transport aus. Kurz vor Marburg erlitt der Kranke, der sich bis dahin ganz ruhig verhalten hatte, einen neuen Anfall von heftiger Erregung und erlag plötzlich einem Herzschlag.

Kassel.

In der Nacht zum Sonntag war die Bahnpolizei genötigt, den Wartesaal dritter und vierter Klasse zu räumen, da sich unter den 200 Anwesenden mehrere Personen schlugen und standulierten. Die Bahnpolizei hatte sich zur Unterstützung einige Polizeibeamte zur Verfügung stellen lassen, die bei der Räumung behilflich waren. Hierbei wurden den Beamten von zwei Personen, die laut schrieen und sich wie toll gebärdeten, erheblicher Widerstand entgegengesetzt. Es gelang aber den Beamten, die beiden zur Wache zu schießen, wo sie später, nachdem sie sich beruhigt hatten, und die Personalien festgelegt waren, wieder entlassen wurden.

Ein ungewöhnliches Unglück ereilte

Sonabend nachmittags einem Fuhrwerksbesitzer aus Friglar in einem Wägen in der Altstadt. Als er sein eigenes Pferd einspannen wollte, wurde er plötzlich von dem Tier in die linke Hand gebissen, so daß die Hand fast völlig zermalmt wurde. Nach Anlegung eines Notverbandes auf der Wache Fußabdrucke wurde der Mann einem Arzt übergeben.

Am hiesigen Holzmarkt verursachte

Sonntag abend ein von gewaltigem Latenzang befallener Betrunkener einen großen Menschenauflauf. Er stand zunächst an einem Spielwarenstand und eskalierte den Händler fortgesetzt an, bis diesem die Geduld riß. Er griff nach einer Holzlatte und schlug sie dem Betrunkenen zweimal so hart über den Kopf, daß die Latte zerbrach. Passanten brachten den nunmehr in Raserei Verfallenen zunächst in seine nahegelegene Wohnung. Nach kurzer Zeit erschien er jedoch wieder mit unvermindertem Latenzang auf der Bildfläche. Wilsweilich ließ er diesmal den Spielwarenhandlender in Ruhe und machte sich an einen Stand mit Zuckerwaren heran. Als ihn hie der Besitzer zum Verschwinden aufforderte, stürzte der Betrunkenen kurzerhand den ganzen Stand um und setzte sich gegen die nun darauf naturgemäß einsetzenden Manganriffe heftig zur Wehr. Ein des Weges kommender Reichswahrscholdat konnte den Tobenden aber mit einem Knüttelgriff unschädlich machen und ihn solange festhalten, bis die Polizei erschien und dem Raubheim eine freiwillige Liebernachtung im Karls-Hospital verschaffte. Für den angerichteten Schaden wird er außerdem noch zur Rechenschaft gezogen werden.

Krossen.

Die Neuwahl des Bürgermeisters für die Stadt Krossen wird am kommenden Freitag abend im Sitzungszimmer des Rathauses vom Gemeinderat vorgenommen werden. Da eine starke Opposition gegen die Amtsführung des jetzigen Bürgermeisters Verneamt besteht, dürfte es fraglich erscheinen, ob dessen Wiederwahl erfolgt. Gegner und Freunde dürften bei dem aus 15 Mitgliedern bestehenden Gemeinderat etwa gleich stark sein. Möglicherweise gibt eine einzige Stimme den Ausschlag.

Aus Stadt und Land.

Der erzie Weissenhof der ehemaligen Feldartillerie. Der Verfall der ehemaligen deutschen Feldartillerie veranfaßte am 6. und 7. Oktober seinen ersten Waffentag in Berlin. Am Sonntag fanden Wiedersehensfeiern im Verband der Regiments- und sonstigen Weissenhof statt. Zu dem Appell, der am Sonntag vormittags in der neuen Welt stattfand, hatten sich viele ehemalige Feldartilleristen eingefunden. Der erste ehemalige Weissenhofer, Generalleutnant A. D. Freiherr von Watter, begrüßte die Erschienenen, darunter viele bekannte Generale der alten Armee. Am Schluß seiner Rede brachte er ein Hoch auf das Vaterland und den Reichspräsidenten von Hindenburg aus. Darauf hielt der Ehrenvorsitzende des Waffentags, General der Artillerie von Gallwitz, die Gedächtnisrede für die im Kriege gefallenen Kamerade

50 Jahre Humboldthochschule.

Die Berliner Humboldthochschule beging die Fester ihres 50jährigen Bestehens. Nach einer Kranzniederlegung an den Denkmälern der Brüder Humboldt vor der Berliner Universität begann der eigentliche Festakt im festlich geschmückten Plenarsitzungsaal des ehemaligen Herrenhauses. Von Reichspräsidenten war ein Begrüßungstelegramm eingegangen. Auch der französische Unterrichtsminister Perriot hatte ein Begrüßungsschreiben geschickt. Der Leiter der Humboldthochschule und der Vorsitzende der Dozentenchaft stellten die Begrüßungsansprachen. Oberbürgermeister Böß überbrachte die Glückwünsche der Stadt Berlin. Ein Regierungvertreter verlas ein Begrüßungsschreiben des Reichsinnenministers Seebert, der der Humboldthochschule seine Anerkennung und die besten Wünsche für die Zukunft ausdrückte.

Straßenbahnzusammenstoß in Berlin.

In der Ecke Bernauer- und Adlerstraße stießen zwei Straßenbahnen zusammen, wobei acht Personen verletzt wurden. Während sieben, von denen zwei einen Verbandsverband erlitten hatten, nach Anlegung von Notverbänden entlassen werden konnten, mußte ein 64jähriger Arbeiter mit einem Oberschenkelbruch ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Das Windmühlensflugzeug in Berlin gelandet.

Nach mehreren Etappen ist das Windmühlensflugzeug des spanischen Ingenieurs de la Cierva glücklich auf dem Flugplatz Tempelhof in Berlin gelandet. Von hier aus wurde die Maschine zur Internationalen Luftfahrtausstellung geschafft, wo sie neben vielen anderen Sehenswürdigkeiten der Luftfahrt zur Schau gestellt werden wird. Das Flugzeug vermag bekanntlich senkrecht auf- und abzusinken und kann auch zeitweilig in der Luft stillstehen.

Sport-Ecke.

Fußball.

Wellerode 1. — Spangenberg 1. 5:0 (3:0)

Der vergangene Sonntag sah die 1. Mannschaft des hiesigen Arbeiter-Turnvereins „Jahn“ in Wellerode. Wie bekannt ist die Welleröder Mannschaft der Spitzenreiter und war sich die unsrige Mannschaft schon vorher klar, daß nur zähe Arbeit und Ausdauer eine hohe Niederlage verhindern konnte. Mit einem scharfen Tempo begann das Spiel und kann Wellerode durch einen guten Durchbruch schon bald nach Beginn zum ersten mal einfinden. Kurz darauf folgten noch 2 Tore. Der Spangenberg-Tormann hatte ein schweres Los und sehr oft wurde sein gutes Können durch lebhafte Händelaktionen belohnt. Mit 3:0 geht es in die Halbzeit. Spbg. hoffte jetzt mit dem Winde spielen zu können, doch dieser drehte sich, so daß Wellerode schon wieder von vornherein ein Plus hatte. Spbg. versuchte dann mit aller Kraft, ein Tor zu erzielen, was auch bald gelang. Doch der Schiedsrichter entschied anders. Dann konnte Wellerode noch 2 mal einfinden und obiges Resultat auf 5:0 erhöhen. Spbg. Sturm spielte oft sehr zersahren und eigenartig, wodurch manche günstige Gelegenheit verpaßt wurde. Mit einem kräftigen Frei-Feil trennten sich beide Mannschaften.

Handball.

Spangenberg 1. — Kötze 1. 4:1 (1:0)

Als Gast für das 1. Spiel des Winterhalbjahres hatte sich die 1. Mannschaft des Turno. „Froher Mut“ die 1. Mannschaft von Kötze geladen. Die Spbg. Mannschaft war am Sonntag in Form, trotzdem man verschiedene neue Gesichter in dieser sah, und konnte einen 4:1 Sieg erkämpfen.

Der Rekordläufer Kurmi.

Drei neue Rekordläufer Kurmi. — Hufens und Wichmann Zeitzungen.

Bei herbstlich kühlem Wetter wickelte der S.C.C. am Sonntag vor etwa 15000 Zuschauern sein internationales Sportfest ab. Kurmi lief allein drei Weltrekorde heraus. Ueber 15 Kilometer liegte er in 46:49,5 über zehn englische Meilen in 50:15 und über eine Stunde mit 19:21082 Kilometer. Der Hamburger Kurmi hat es dem großen Finnen nach und stellte seinerseits zwei neue deutliche Weltleistungen auf: über 15 Kilometer und über eine Stunde.

Kurmi gewann die 200 Meter in 21,9. Storz's Halle die 400 Meter, Kivi's Finnländ das 800-Meter-Sportfeld das 800-Meter-Sportfeld, Dufkola's Finnländ die 6000 Meter vor Schaumburg-Wünster, und Garba, der finnische Distanzläufer, die 1500 Meter in 3:52 vor dem Berliner Turner W. I. M. A. N., der mit 3:52,6 einen neuen Turnerekord aufstellte. Feizer gab 200 Meter vor dem Ziel auf.

Der Fußball vom Sonntag.

In Süddeutschland gab es neue Niederlagen: Wacker-München-Schwaben-Augsburg 0:5, Rot-Weiß-Frankfurt-Eintracht-Frankfurt 1:3, F.S. Frankfurt-Union-Niederder 1:1. Ermarkt waren die Siege von Nürnberg über F.S. Würzburg mit 3:1 und von S.W.G. Fürth mit 2:1 über Bayernhof.

In Westdeutschland gab es u. a. folgende Resultate: Fortuna-Düsseldorf-Gerresheim 0:2, Linden-Hal-Köln-Sülz 0:5, Amminia-Bielefeld-W.F. Bielefeld 1:0, Schalke 04-Duisburg 0:3.

Norddeutschlands Nord der Rehn ergab folgende Resultate: Victoria-Samburg-H.S.W. 2:3, Ottenheim-St. Georg-Hamburg 6:2, Eintracht-Polizei-Hamburg 5:2, Kiel-Duisburg 0:2, Gültrower 0:2, Norder 0:3, F.S. Bremer 0:1, Eintracht 0:1, S.W.G. Hamburg-Altona 0:3, 4.

In Mitteldeutschland war der 4:3-Sieg des Dresdener S.C. über Fußballclub Dresden keine allzu große Ueberraschung mehr, da Köhler wieder mispielte.

In der Reichsaufstadien schlug Hertha S.C. Minerva mit 5:3 und Tennis Borussia triumphierte mit 3:1 über den B.V. Audenwade.

Eine überraschende Niederlage erlitten die Fußballrepräsentanten S.C. O.S. Dresden. Eine Verzeigenden Süddeutschen mit 3:1 (2:0). Das Treffen fand vor 5000 Zuschauern in Weeslau statt.

